

# Ein Grossratskandidat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464839>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



13. März

P. Bachmann

Und es bewahrheitete sich das grosse Wort des grossen Dölfi:  
Entweder — Oder.

## Wahre Geschichte

Ein Bekannter von mir, nennen wir ihn Xaver Hubermann, Reisender in Papierwaren, hatte nun schon seit 32 Wochen die Firma Ulrich Brötlein, Teppiche en gros, besucht, um mit ihr ins Geschäft zu kommen. Aber weiter als bis zur Verabreichung seiner Geschäftskarte an die Sekretärin mit der kurz darauf folgenden Quittung, dass der Chef «bedauere», waren seine Bemühungen trotz regelmässiger wöchentlicher Besuche nicht gediehen.

Eines Tages war er schon den ganzen Tag erfolglos herumgelaufen und beschloss in einer Anwendung von Galgenhumor: Auf zu Brötlein! Aber diesmal wollte er es anders machen! Statt der obligaten Geschäftskarte

überreichte er der Mamsell ein verschlossenes Couvert mit der Bitte, es sofort dem Chef zu übergeben. — Wenige Minuten später wurde er empfangen und tätigte am selben Tage noch ein umfangreiches Geschäft. Und woher der plötzliche Erfolg?

In dem Couvert befand sich ein Schreiben folgenden Inhalts:

Geehrter Herr Brötlein! Beiliegend vier Geschäftskarten, das macht mit

**Elmerz**  
**Citro u.**  
**Sprudel**  
DIE ALPINEN  
TAFELGETRÄNKE



den 32, die ich anlässlich meiner erfolglosen Besuche abgegeben habe, 36, das langt wenigstens zu einem Jass. Hochachtend: Xaver Hubermann.

Herr Brötlein hatte Sinn für Humor in dieser schweren Zeit und so kam Hubermann zu einer neuen Geschäftsverbindung.

Christianus

Ein Grossratskandidat aus dem grossen Kanton übt sich in Fremdwörtern. Er hat Glück mit dem Blitz und klagt sein Leid im Wirtshaus: «Jetz hani vor sächs Wuche mis Hus vo obe bis unde ganz neu la demoliere, ha Quartettböde la lege, a de Wäng Interniertenplatte u am Bode i de Stube Jubiläum u jetz schlat mer der Blitz dri und renoviert mr ds ganz Hus.»